

# Reise & Touristik



Eines der jüngsten Pariser Designhotels ist das „Murano Urban Resort“. Zum Haus gehört auch ein extravagant gestyltes Restaurant – derzeit eine der angesagten Adressen in Paris.  
FOTO: JURCZYK

PARIS MUTIG IN DIE MODERNE

## Neue Reize einer ewigen Verführerin

Designhotels sprießen überall aus dem Boden – und die Architektur greift mit Macht nach der Zukunft.

Brigitte Jurczyk

Die Treppe besteht aus lauter weißen, mittelgroßen Punkten und führt hinauf in eine Traumwelt aus Farben und Formen, Mustern und Stoffen, Design und Dessins. Christian Lacroix, einer der berühmtesten Modeschöpfer Frankreichs, hat sich hier einen Herzenswunsch erfüllt und ein kleines, schrilles Hotel eröffnet – in der ältesten Bäckerei von Paris, im romantischen Viertel Marais, nur ein paar Spazierminuten vom Louvre entfernt.

Solch ein Haus wie das „Hotel du Petit Moulin“ ist kein Einzelfall mehr in der Stadt an der Seine. Die Grande Dame der Nation unterzieht sich gerade einem Facelift, das drastischer nicht sein könnte. Überall sprießen Designhotels aus dem Boden, trendy Bars und Restaurants locken mit hippen Outfit, die Architektur greift mit Macht nach der Zukunft. Was in anderen europäischen Metropolen nur die Zeichen der Zeit sind, gleicht in Paris einer großen Revolution: Die Trendwende hin zum neuen Jahrtausend hat die Stadt doch lange für überflüssig gehalten, statt dessen immer großes, traditionelles Theater gespielt – und nun ist plötzlich die Überraschung da: Hinter Haussmannsche Fassaden treibt die Moderne wahre Phantasieblüten.

Ein gläserner Aufzug führt hinauf in den vierten Stock von Kenzo. Das japanische Modeunternehmen hat das Gebäude an der Pont Neuf nach einer gründlichen Renovierung im Sommer 2003 frisch bezogen. Hier oben scheint die Welt zu schweben. Alles ist

weiß, Riesenkugeln aus glänzendem, mal puscheligem Plastik sind zwischen Decke und Boden gespannt, das internationale Personal gibt sich betont lässig: Das ist das neue „Day-Spa La Bulle“, eines der ersten in Frankreichs Hauptstadt, ganz futuristisch gestaltet. Wer die Wellness-oase gegenüber dem (zur Zeit geschlossenen) Nostalgie-Kaufhaus „La Samaritaine“ betritt, fühlt sich gleich in eine Science-Fiction-Szenerie katapultiert. Während draußen im 1. Arrondissement rund um das Rathaus der Hauptstadt das Straßenbild unverändert das 19. Jahrhundert widerspiegelt, tut sich Unerhörtes im Inneren der steinernen Gebäude. Und das fährt ab. Je moderner sich Paris gibt und an den neuen Mainstream der europäischen Metropolen angleicht, um so internationaler wird die Stadt. Unglaublich, aber selbst die Garçons, die Kellner in den Restaurants und Bistros, beginnen Englisch zu sprechen. Noch eine Revolution!

Soviel Internationalität lockt auch Grenzgänger aus den Nachbarstaaten an. Wie Jens E. Sennwald und Andrea Weisbrod. Das Hamburger Paar, vor vier Jahren nach Paris gekommen, ist mittlerweile fest in der Kulturszene der Hauptstadt verankert. Mit dem „Café au Lit“ betreiben die Historikerin und der Kunstkritiker einen ganz ungewöhnlichen Ort, eine kleine Kunstgalerie, die gleichzeitig auch ein Innenarchitekturexperiment und ein Appartement zum Mieten ist. Am Puls der Zeit hört man das Herz von Paris laut schlagen: Selbst der Pariser Osten, das 19. und 20. Arrondissement, die bisher als düstere Ecken galten, werden mehr und mehr von Künstlern, Gale-



Paris ist längst beides: eine Stadt für Nostalgiker genauso wie eine moderne Metropole mit Trendpotential.  
FOTO: LOOK

rien, Schriftstellern, Philosophen und Grafikern entdeckt. Das bringt Leben in die Szene zwischen Canal St. Martin, Père Lachaise und Nation. „Und man merkt den Wandel natürlich, weil an allen Ecken spannende Sachen passieren: Ausstellungen, Performances, neue Bars“, sagt der Wahlpariser Sennwald.

Schöne Aussichten auf ganz neue Perspektiven. Die kann man auch ganz handfest genießen: Die letzten warmen Herbst-Sonnenstrahlen locken die Pariser und ihre Gäste ins Freie und ganz besonders hoch hinaus.

Zum Beispiel auf die Terrasse des „Institut Du Monde Arabe“. Das spektakuläre Bauwerk des Pariser Star-Architekten Jean Nouvel mit der faszinierenden Fassade, die automatisch Licht und Schatteneinfall regelt, bietet eine phantastische Aussicht auf Sacre Coeur, die le Saint Louis und die ganze Stadt. Und dazu wird Minttee serviert oder gleich ein köstliches orientalisches Mahl. Ein anderer Freiluftort mit Freiblick ist die Terrasse des „Centre Georges Pompidou“ im Zentrum der Stadt. Unten Kunst von internationalem Rang, oben im Georges cooles Ambiente und jede Menge „beautiful people“, die sich hier ihren Aperitif servieren lassen, während Paris ihnen zu Füßen liegt.

Genauso prickelnd und lebendig geht es nachmittags im Garten des Picasso-Museums im Marais zu. Hier treffen sich an noch warmen Tagen Kunstinteressierte aus der ganzen Welt, entsprechend international gibt sich der Selbstbedienungskiosk im Gartencafé. Viele kommen auch

einfach in diese Oase der Ruhe, um ein wenig Abstand zur Großstadt zu gewinnen, ohne den Blick auf das Wesentliche zu verlieren.

Einer Zeitreise in die Vergangenheit gleicht dagegen der Park im Palais Royal: Unter den Arkaden des königlichen Palastes haben sich feine Läden mit Kuriosen gepaart. Hier schuf der bekannte Parfumeur Serge Lutens ein kleines duftendes Kunstwerk auf zwei Etagen, neben Antiquitätenläden, Modeboutiquen und eleganten Cafés und Restaurants.

Wechsel ins „Murano Urban Resort“ im Marais. Dort spielt ein DJ coole Lounge-musik. Das neue Designhotel von Paris, das mit seinem Interieur und Habitus auch in London oder New York stehen könnte, lockt gerade zu Modemessezeiten Szenegänger in seine trendigen Hallen im

Maraisviertel. Das Entree weiß und kühl, wirkt es wie ein Schmelztiegel der Kulturen, belebt von bunt gemischtem, jungem Publikum aus der ganzen Welt, das die anregende Atmosphäre genießt. Das extravagant gestylte Restaurant mit exzellenter Küche avancierte mittlerweile zu einer angesagten Adresse für Pariser Gourmets. Bloß auf Nachtruhe darf man in diesem Hotel nicht hoffen. Dafür ist die Bar zu gut mit über 150 verschiedenen Wodkas ausgestattet...

Schon vor mehr als 15 Jahren gab sich Paris einen Ruck. Unter Regierungschef Mitterrand entstanden unerhört moderne Bauten, die das homogene Stadtbild der Nostalgie zwar nicht sprengten, dafür aber erstaunlich neu akzentuierten. Internationale



Futuristisches Kenzo Day-Spa „La Bulle“: Man fühlt sich in eine Science-Fiction-Welt katapultiert.  
FOTO: PR

Baukünstler der Jetztzeit zeigten, daß sich die Welt verändert hat, daß Stillstand Vergessen bedeutet, und daß noch so vieles möglich ist. Gut, daß sich das Reglement des Staates dieser Entwicklung gegenüber aufgeschlossen zeigte. Mehr noch: Es hat Architekten und Visionäre wie Nouvel, Starck und Pei gefördert. Revolutionäre bewiesen und beweisen wieder, daß in der Moderne Zukunft steckt, und daß ein Miteinander von Gestern, Heute und Morgen möglich, ja geradezu lebensnotwendig ist.

Paris – eine alte Verführerin, die immer noch fasziniert, weil sie ihren Charme nicht verloren hat, weil sie mit der Zeit gegangen ist, ohne dabei ihre Vergangenheit zu leugnen, weil sie sich neuen Trends aufgeschlossen zeigt, ohne sich selbst zu verraten. Was macht schließlich eine gute Verführerin aus? Daß sie immer wieder überrascht!

Anzeige

**Das Angebot der Woche**  
24.11. ab Hamburg  
**Fuerteventura ab 479,-**  
Royal Suite\*\*\*\*, Costa Calma, Doppelzimmer, All Inclusive, 1-3 Wochen  
Tel. 040 500 2400  
Terminal 1 & Terminal 2 täglich von 9-21 Uhr  
Hamburg Airport  
www.lastminuteline.de

### Sparen in der WM-Zeit

Die Touristikbranche befürchtet im kommenden Jahr Einbußen durch die in die Ferienzeit fallende Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland (9. Juni bis 9. Juli 2006). Mit Alltours kündigte bereits ein Anbieter „spezielle WM-Rabatte“ an. Auch Marktführer TUI tüftelt an Rezepten gegen eine Reisemüdigkeit der Deutschen während der Fußball-Zeit. Alltours-Inhaber Willi Verhuvén betonte, die Branche rechne vor allem im Juni mit negativen Auswirkungen. TUI-Sprecher Robin Zimmermann bestätigt: „Wir stellen uns darauf ein, daß es ein schwieriger Monat werden könnte, und arbeiten an entsprechenden Angeboten.“ (AP)

### Citymaut in Stockholm

Die vom 3. Januar 2006 an geltende Stockholmer Citymaut gilt nur für Fahrzeuge mit schwedischem Kennzeichen. Darauf weist der ADAC hin. Schwedische Autofahrer müssen die Maut von Montag bis Freitag zwischen 6.30 und 18.30 Uhr sowohl bei der Ein- als auch bei der Ausfahrt an 18 Kontrollstellen zahlen. Gestaffelt nach der Uhrzeit beträgt die Gebühr zwischen einem und zwei Euro, der Höchstbetrag pro Tag und Fahrzeug liegt bei sechs Euro. Frei befahrbar wird weiterhin die Transitstrecke E 4 sein. Die sogenannte Stauggebühr soll zunächst nur probeweise bis zum 31. Juli 2006 erhoben werden. (gms)

### Gondel für 160 Personen

Im Skigebiet Mayrhofen in Tirol entsteht derzeit die neue „Ahornbahn“ mit einer Gondel für 160 Personen. Sie soll zur Wintersaison 2006/2007 ihren Betrieb aufnehmen und ist dann Österreichs größte Pendelbahn. Die neue Bahn befördert ihre Passagiere von Mayrhofen aus in sechseinhalb Minuten über eine Distanz von drei Kilometern auf das Ahornplateau. Von dort aus erreichen die Touristen verschiedene Skipisten. Zudem kann das gesamte Ahorn-Gebiet künftig beschneit werden, wodurch bis ins Frühjahr hinein Abfahrten möglich sind. (gms)

### Weniger Pferdekutschen

In den Straßen von Palma de Mallorca werden künftig deutlich weniger Pferdekutschen unterwegs sein. Weil momentan ein Überangebot besteht, will die Stadtverwaltung Lizenzen einzuziehen, sogleich aber für einen finanziellen Ausgleich sorgen. Zu der Aktion kommt es auch, weil viele Tiere in einem jämmerlichen Zustand sind und die Kenntnis vieler Fahrer offenbar nicht ausreicht, Touristen umfassend über die Geschichte der Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten aufzuklären. Insgesamt sind derzeit in der mallorquinischen Metropole 47 Droschken unterwegs. (tdt)

### ÜBER ZWEI ETAGEN ERSTRECKT SICH EIN DUFTENDES KUNSTWERK



**Anreise:** Beispielsweise mit Air France ab ca. 90 Euro. Lufthansa fliegt ebenfalls mehrmals täglich ab Hamburg ab 109 Euro.  
**Designhotels:** z. B. das „Murano Urban Resort“. Adresse: 13, Boulevard du Temple, ☎ 0033/1/42 71 20 00, Internet www.muranoresort.com; „Hotel du Moulin Petit“, 29/31, Rue de Poitou, ☎ 0033/1/42 74 10 10, Internet www.hoteldupetitmoulin.com  
**Appartement zum Mieten:** „Café au Lit“, ein ungewöhnliches Appartement, das gleichzeitig Galerie ist, 16, Rue de la Liberté, ☎ 0033/1/46 36 18 85, www.cafeaulit.de

**Einkaufen:** ein duftendes Kunstwerk auf zwei Etagen ist die Parfumboutique von Serge Lutens im Jardin du Palais Royal, 25, Rue de Valois, ☎ 0033/1/49 27 09 09, Internet www.salons-shiseido.com  
**Ausblicke:** Restaurant Le Ziryab auf der Dachterasse des Institut du Monde Arabe mit weitem Blick über Paris, 1, Rue des Fossés-Saint-Bernard, Place Mohammed V, ☎ 0033/1/53 10 10 16  
**Informationen:** Wissenswertes über die Stadt unter www.parisinfo.com und www.paris.fr oder Maison de la France, www.franceguide.com